

Katholische Domgemeinde St. Hedwig Berlin

Hedwigsbote

August / September 2018



29. September:
Fest der
heiligen Erzengel
Michael, Gabriel
und Rafael

Ausblick in den
Südwesten des
Pastoralen Raumes Mitte,
in das Pfarrgebiet
von St. Marien-Liebfrauen

Foto: W. Herrmann
Beschreibung
der Michaelsfigur umseitig

Auf dem Postament des Glockenturms ist die Plastik des Erzengel Michael zu sehen.



St. Michael,
Schoß Babelsberg

Die Michaelsfigur von August Kiss gefertigt (1850), wurde als Zinkguss von der Berliner Gießerei Moritz Geiss gegossen.

Die Anregungen für diesen Entwurf fand August Kiss in einem Gemälde von Raffael (ca. um 1518), das zum Bestand im Pariser Louvre gehört.

Mit seiner Plastik traf Kiss den Zeitgeist, den Geschmack und die Intention des Königs.

Sie wurde an weiteren Orten und Gebäuden aufgestellt: Auf dem Friedhof in Karlsruhe (1852, Erstaufstellung), an den Schlössern Babelsberg, Hohenzollern Hechingen, Schwerin (1856).

Besuchen Sie doch einmal die Kirchenführung in St. Michael am „Tag des offenen Denkmals“ (9.9.2018), der vom Förderverein ausgerichtet wird. An diesem Tag kann auch die Michaelsfigur in Zinn beim Herausgeber Winfried Herrmann mit einer Spende für den Förderverein erworben werden.



Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde St. Hedwig!

Dieser Hedwigsbote erscheint mitten in der Ferienzeit und ich hoffe, viele haben Gelegenheit ein wenig auszuspannen und vielleicht auch die Seele etwas baumeln zu lassen, um nach der Sommerpause mit neuem Schwung zu starten.

Im September wird unsere Hedwigs-Kathedrale geschlossen und die umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten beginnen. Sicher wird die neue Situation manche Umstellung erfordern. Die Gottesdienste des Metropolitankapitels werden in

St. Joseph im Wedding gefeiert. Die Gottesdienstbesucher der Kathedrale werden sicher vermehrt in die St. Michael-Kirche zum Gottesdienst kommen. Einzelheiten erfahren Sie an anderer Stelle in diesem Heft.

Veränderungen und Umstellungen bringen immer auch Verunsicherung mit sich. Es war doch vorher alles eingespielt und man konnte sich auf gewohnte Orte und Abläufe verlassen. Wo gewinnen wir als Christen wieder Sicherheit und Halt? Nach der Ferienzeit feiert die Kirche zwei Engelfeste: Das Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael und das Schutzengelfest. So dürfen wir in unseren Gebeten und Gedanken sicher den

Patron unserer St. Michael-Kirche in den Blick nehmen. Engel als Boten und Begleiter spielen bei den Gläubigen aller Jahrhunderte eine Rolle. So beten schon die Menschen des Alten Bundes in einem Psalm:

„Dir begegnet kein Unheil, kein Unglück naht deinem Zelt. Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ (Ps 91,10-12; Gotteslob 664,6)

Wir dürfen uns getragen wissen und für unsere Sicherheit ist auch in Zeiten der Veränderung gesorgt.

Ich wünsche Ihnen von Herzen behütete Wege und grüße Sie herzlich!

Msgr. Ulrich Bonin
Pfarradministrator



Termine
Pfarrgemeinderat

Die nächste **Sitzung des PGR** findet am 13.9.2018 um 18 Uhr im Bernhard-Lichtenberg-Haus statt.

Der jeden Sonntag stattfindende **Treff nach Elf** nach der Hl. Messe um 10 Uhr in der St. Hedwigs-Kathedrale findet zum vorläufig letzten Mal am **26.8.2018** statt. Es gibt ein spezielles Programm - wir feiern sein über 19-jähriges Bestehen und sagen Danke den vielen Ehrenamtli-

chen, die sich hier in besonderer Weise in all den Jahren eingebracht haben. Dazu sind alle herzlich eingeladen!

Das **Patronatsfest St. Michael** wird in der Hl. Messe mit anschließender Gemeindebegegnung am Sonntag, 30.9.2018 gefeiert. Daher findet die monatliche Gemeindebegegnung **NICHT** am 7.10.2018, sondern eine Woche vorher statt.

Zum Vormerken: Herzliche Einladung zur **Pfarrversammlung** am Sonntag, 25.11.2018, um 15 Uhr im Bernhard-Lichtenberg-Haus.

Wo Glauben Raum gewinnt



Der Pastoralausschuss trifft sich am 25.9.2018 zu seiner nächsten Sitzung.

Beim Treffen der AG Diakonia im Juni war eines der Themen: Was funktioniert in den Gemeinden sehr gut, was kann später in der großen Pfarrei vielleicht besser gemacht werden?

Z. B. der Brückenschlag zwischen Gemeinde und Einrichtungen (auf unserem Gemeindegebiet liegt beispielsweise das „CaritasWohnen am Michaelkirchplatz“), das Im-Blick-Behalten von Senioren, Kranken, Sterbenden, Verstorbenen; die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen (z. B. Erstkommunionkinder, Firmgruppe) in diakonische Aufgaben: Besuch in Krankenhäusern, Pflegeheimen o. Ä.; darauf achten, dass niemand „spurlos verschwindet“, z. B. wenn Angehörige

ohne Gemeindebezug ihre Verstorbenen irgendwo beerdigen lassen und niemand davon erfährt; Ausbildung für Ehrenamtlichen-Besuchsdienst wahrnehmen und dafür werben. Lesen Sie dazu auch das Interview mit Frau Markert (Krankenhausseelsorgerin an der Charité) auf Seite 8.

In unserem Pastoralen Raum gibt es bereits über Evas Arche einen ehrenamtlichen Krankenhausbesuchsdienst im St. Hedwigs-Krankenhaus und einen häuslichen Besuchsdienst für Frauen mit Pflegegrad - hier sind Freiwillige willkommen.

Gisela John

Die St. Hedwigs-Kathedrale und die Domgemeinde

Die St.-Hedwigs-Kathedrale wird ab September 2018 wegen der notwendigen Sanierung und den Vorbereitungen für den Umbau geschlossen.

Was bedeutet das für die Domgemeinde St. Hedwig? Für viele bedeutet dies einen Wegfall ihres bisherigen Ortes für die Mitfeier der Hl. Messe und anderer Gottesdienste und daher eine mitunter tiefgehende neue Situation. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten, die Beheimatung in der Liturgie zu finden und am Gemeindeleben teilzunehmen. Es wird ein neuer Glaubenskurs angeboten, jeweils freitags, dazu mehr im Programm des Kathedralforums unter der Rubrik Kurse und Begleitung\wissen und glauben auf Seite 29 in diesem Hedwigsboten.

Und wir wollen einen **Einkehrtag** im

nächsten Jahr halten, zu dem alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind. Msgr. Bonin wird den Tag mit uns gestalten. Der **voraussichtliche Termin ist Samstag, 16.3.2019**. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Eucharistiefiern: Die Hl. Messen der Domgemeinde St. Hedwig werden wie bisher in der **St. Michael-Kirche (Mitte)** am Michaelkirchplatz gefeiert: Sonntag 9:30 Uhr und wochentags Dienstag 9:00 Uhr und Freitag um 18:30 Uhr.

Die **Hl. Messen** der St. Hedwigs-Kathedrale finden ab 1. September 2018 in der **Kirche St. Joseph**, Müllerstrasse 161, im Wedding statt: Vorabendmesse samstags um 18 Uhr, sonntags 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr, und die Wochentagsgottesdienste täglich um 8 Uhr und um 18 Uhr. St. Joseph ist gut mit der U-Bahnlinie 6 und der Ringbahn S41 und S42, Haltestelle Wedding, und dem Bus 120 zu erreichen.

Die bisher einmal im Monat stattfindende **Seniorenmesse** wird ab September 2018 im Tagungsraum des Bernhard-Lichtenberg-Hauses gefeiert.

Datum und Uhrzeit bleiben:

4. Mittwoch im Monat um 9 Uhr, wie immer mit anschließendem Frühstück.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, die Hl. Messe in den **Kirchen des Pastoralen Raums Berlin-Mitte** mitzufeiern. Der Pastorale Raum befindet sich in der Entwicklungsphase und die Domgemeinde gehört dazu. Das sind:

St. Bonifatius-Kirche in Kreuzberg, Yorckstraße 88: Vorabendmesse Samstag 18 Uhr, Hochamt Sonntag 10:30 Uhr, Montag 9 Uhr, Dienstag 15 Uhr, Donnerstag 21 Uhr.

Kirche Herz Jesu (Prenzlauer Berg), Fehrbelliner Straße 99: Sonntag 10:30 Uhr, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 19 Uhr, Dienstag 9 Uhr. In der **St. Adalbert-Kirche**, Torstraße: Sonntag 9 Uhr.

Kirche St. Marien-Liebfrauen, Wrangelstraße 50/51, Kreuzberg, Sonntag 9:30 Uhr, Montag bis Mittwoch 18:30 Uhr, Freitag 9 Uhr. **Kirche St. Michael** (Kreuzberg), Waldemarstraße 8: Sonntag 11 Uhr, Donnerstag 18:30 Uhr.

Kirche St. Clemens, Stresemannstraße 66 a: täglich 13 und 19 Uhr.

Pfarradministrator und Pfarrsekretärin: Pfarradministrator Msgr. Bonin bleibt mit seinem Büro im BLH, und Pfarrsekretärin Frau Berthel ist weiterhin zu den bekannten Öffnungszeiten des Pfarrbüros Montag bis Mittwoch von 8 bis 14 Uhr und Donnerstag von 11 bis 17 Uhr erreichbar. Auch das Kathedralforum bleibt geöffnet. Die **Umbaumaßnahmen in den Gemeinderäumen St. Michael** schreiten voran. Die Küche und Toiletten sind fertig, und die Barrierefreiheit des Gebäudes macht Fortschritte. Ein Ausbau einiger Räume für die Beherbergung von Büros des Pfarradministrators und der Pfarrsekretärin ist für 2019 geplant. Die Orgel erklingt in neuem Glanz, einige kleinere Arbeiten werden hier noch ausgeführt. An dieser Stel-

le eine kleine Erinnerung an die Möglichkeit des Spendens für die Orgel.

Das Bernhard-Lichtenberg-Haus ist von der Schließung der St. Hedwigs-Kathedrale nicht betroffen und bleibt geöffnet. Es wird voraussichtlich nicht vor September 2019 zum Umbau geschlossen. Die Aktivitäten der Domgemeinde finden weiterhin an ihren bisherigen Orten im Bernhard-Lichtenberg-Haus und in der Kirche/den Gemeinderäumen St. Michael (Mitte) statt. Das betrifft Kreise, Gruppen und Treffen der Gremien. Die Gemeindebegegnungen der Domgemeinde am 1. Sonntag im Monat werden weiterhin in St. Michael stattfinden.

Den Dienst als Lektor und Lektorin und Gottesdienstbeauftragte in der St. Hedwigs-Kathedrale versehen viele Gläubige, die im weiteren Kreis zur St. Hedwigs-Gemeinde zählen und aus anderen Teilen Berlins kommen. Sie wurden bisher vom Sachausschuss Lektoren des PGR mitorganisiert. Einige Lektoren werden in St. Michael aktiv werden, andere nach St. Joseph gehen. Der Lektorenkreis der St. Michael-Kirche bleibt bestehen.

Aktivitäten, die vorher unmittelbar mit Gottesdiensten in der St. Hedwigs-Kathedrale verknüpft waren: „Treff nach Elf“ (Begegnung nach der 10 Uhr-Messe), „get together“ (Begegnung letzter Sonntag im Monat nach der 18 Uhr-Messe), tägliche „MittagsMusikMeditation“ (12 Uhr) werden vorläufig ausfallen.

Der letzte „Treff nach Elf“ findet am 26.8. nach der 10 Uhr-Messe im BLH statt. Das geplante „get together“ am

26.8. findet nicht mehr statt.

Anfahrt-Beschreibung nach St. Joseph:

St. Joseph im Wedding ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen:

Mit der U-Bahnlinie 6 ab Französische Straße bis U-Bahnhof Wedding sind es 6 Stationen.

Mit der U-Bahnlinie 2 kommend Umstieg Stadtmitte in die U-Bahnlinie 6!

Von der Heinrich-Heine-Straße bzw. Jannowitzbrücke mit der U-Bahnlinie 8 bis Gesundbrunnen, dort Umstieg in die Ringbahn S42, noch eine Station bis S+U-Bahnhof Wedding.

Für den Pfarrgemeinderat,
Sonja Weinreich
PGR-Vorsitzende

Dank an das Team vom „Treff nach Elf“

Der „Treff nach Elf“ war für fast zwei Jahrzehnte ein fester Bestandteil des Gemeindelebens der Domgemeinde St. Hedwig. Er hat sich all die Jahre ungebrochener Beliebtheit erfreut: Gottesdienstbesucher kamen zusammen, um sich zu treffen, sich kennenzulernen und über das zu reden, was sie bewegt - sei es über ihren Glauben oder die neuesten Nachrichten aus der Kirche, über Persönliches oder ihren Alltag. Der Treff war über die Grenzen der „lokalen“ Gemein-

de hinaus für viele Gläubige aus ganz Berlin und Besucher und Gäste aus vielen Regionen attraktiv. Das war nur möglich durch den Einsatz von zahlreichen Ehrenamtlichen, die teils jeden Sonntagvormittag den Treff nach Elf organisiert haben, durch Kaffeekochen, Abwaschen und vor allem durch Da-Sein und Gespräche. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Wie geht es weiter mit den Gemeindebegegnungen?

Solche Möglichkeiten der „Begegnung“ sind wichtig für Gemeinden, wir brauchen Orte, an denen wir uns als Gemeinde treffen können. Es wird nach dem Umzug der Liturgie in die Kirche St. Joseph ab September 2018 in den Gemeinderäumen von St. Joseph jeden Sonntag im Anschluss an die Messe um 10 Uhr ein Treffen geben, zu dem alle Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen sind!

Wir suchen auch nach einer Lösung, wie wir das „get together“, das bisher jeweils am letzten Sonntag im Monat nach der 18 Uhr-Messe im Bernhard-Lichtenberg-Haus stattgefunden hat, weiterführen können. Wir werden Sie im Hedwigsboten, über das Pfarramt und über die Homepage informieren.

Es gibt wie bisher die Möglichkeit, die Gemeindebegegnung in St. Michael jeden ersten Sonntag im Monat nach der 9:30 Uhr-Messe zu besuchen. Wir werden sie in Zukunft so gestalten, dass es zu den meisten Begegnungen nur noch Kaffee und Kaltgetränke geben wird, auch die Stühle und Tische werden schon gestellt sein und können nach der Begegnung so stehenbleiben. Zu besonderen Anlässen, wie etwa zum Patronatsfest, soll es dann

auch etwas zu essen geben. Damit soll es für die Gemeindemitglieder einfacher gemacht werden, sich an der Vorbereitung und Ausrichtung zu beteiligen. Das Wichtige ist ja, dass es der Gemeinde ermöglicht wird, nach der Messe zusammenzukommen! Wenn Sie eine solche

Gemeindebegegnung vorbereiten wollen, melden Sie sich einfach im Pfarrbüro. Dort erhalten Sie auch den Schlüssel für die Gemeinderäume und den Kaffee.

Sonja Weinreich,
PGR-Vorsitzende

In der Ausgabe des „Tag des Herrn“ vom 15.7.2018 findet man einen umfangreichen Artikel zur Schließung der St. Hedwigs-Kathedrale von Cornelia Kläbe.

Nachlesbar auf der Webseite der Online-Ausgabe mit nachfolgender Adresse:



<https://www.tag-des-herrn.de/ersatzkirche-sanierung-st-hedwigs-kathedrale-berlin>

Und auf der Webseite des Erzbistums in der Rubrik STARTSEITE/ÖFFENTLICH/TAG DES HERRN/AKTUELLE BEITRÄGE unter nachfolgender Adresse:

<https://www.erzbistumberlin.de/medien/tag-des-herrn/aktuelle-beitraege/reingelesen/datum/2018/07/13/wo-das-pralle-leben-ist/>

Weitere Informationen sind auf der Webseite des Erzbistums in der Rubrik STARTSEITE/WIR SIND/ ERZBISTUM IM ÜBERBLICK/ST. HEDWIGS-KATHEDRALE unter folgender Adresse:

<https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/erzbistum-im-ueberblick/st-hedwigs-kathedrale/> zu finden.

Mitarbeiter im Pastoralen Raum

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen von nun an Menschen vor, die sich haupt- oder ehrenamtlich in unserem Pastoralen Raum betätigen.

Wir beginnen mit den Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorgern. Dazu gehören in unserem Raum drei Alexianer-Schwwestern des St.-Hedwigs-Krankenhauses sowie der Pastoralreferent Bernhard Heimbach, Seelsorger im Bundeswehrkrankenhaus, und die Pastoralreferentin Vera Markert.

Im Mai 2018 sprachen wir mit der Krankenhausseelsorgerin Vera Markert, die in der Charité Campus Mitte tätig ist.

Frau Markert, wie wurden Sie Krankenhausseelsorgerin?

Markert: Ich wurde als Krankenhausseelsorgerin sozusagen „entdeckt“. Obwohl ich in meiner Assistenzzeit auf dem Weg zur Pastoralreferentin noch nicht in Berührung mit der Krankenhausseelsorge (KHS) kam, legte mir mein damaliger Vorgesetzter nahe, dass die KHS gut zu mir passen würde. Und so war es auch. Die KHS muss einem liegen, das kann man nicht erzwingen. Diese Arbeit macht man nicht „um des Jobs willen“. Hinzu kam bei mir, dass ich bereits sehr früh in meinem privaten Umfeld mit Krankheit konfrontiert war und somit eigene Erfahrungen mitbrachte, an die ich anknüpfen konnte.

Ich war 13 Jahren lang als Krankenhausseelsorgerin in der Diözese Würzburg tätig. In der Zeit habe ich außerdem eine Ausbildung zur Tanztherapeutin absolviert, die mir insbesondere bei der Begleitung der Patienten der Beatmungssta-

tion zu Gute kommt (Stichwort nonverbale Kommunikation; Bewegungsanalyse). Anschließend arbeitete ich fünf Jahre lang als Pastoralreferentin in Japan (deutschsprachige katholische Gemeinde und Schule). Seit September 2016 bin ich als Krankenhausseelsorgerin in der Charité Campus Mitte im Einsatz.

Warum ist Ihrer Meinung nach Seelsorge im Krankenhaus wichtig?

Markert: Das, was die Seelsorge im Krankenhaus so wichtig und einzigartig macht, ist die Tatsache, dass hier der Mensch im Mittelpunkt steht. Das wird (und das mache ich) mir immer wieder klar, wenn ich ein Zimmer betrete: Jetzt ist der Mensch, der da liegt, *als Mensch* im Mittelpunkt, nicht als Patient, nicht als Kranker und nicht als zu Behandelnder. Ich als Krankenhausseelsorgerin komme, im Gegensatz zu den anderen, die beruflich mit dem Kranken in Kontakt sind, nicht um zu therapieren oder zu behandeln. Dadurch ist es immer eine Begegnung auf Augenhöhe. Das ist das Entscheidende und das Wertvolle an der Seelsorge im Krankenhaus.

Welche Erfahrungen machen Sie bei den Gesprächen im Krankenhaus?

Markert: Es wird nicht lange um den heißen Brei herumgeredet, es kommt sehr schnell zum wesentlichen. Denn die Leute, die mich zu sich rufen, haben meist ein konkretes Anliegen. Es sind meist sehr intensive Gespräche, da die Situation der Krankheit die Menschen an die Grenzen ihrer Existenz bringt. Diese kostbaren Gespräche können aber nicht erzwungen werden. Ganz entscheidend ist bei allem die Basis der Freiwilligkeit. Das

Angebot der Seelsorge ist ein offenes Angebot. Hinzu kommt die Basis der Schweigepflicht, an die ich gebunden bin. Diese beiden Dinge - Freiwilligkeit und Schweigegebot - schaffen eine Vertrauensbasis, die letztlich für jedes seelsorgliche Gespräch die Voraussetzung ist. In einem nichtkatholischen Krankenhaus wie der Charité sind die Gespräche mit katholischen Christen die Ausnahme. Oft haben die Patienten ein anderes Bekenntnis oder gar keins. Trotzdem kommt in fast jedem Gespräch die Frage nach Gott durch, explizit, aber auch versteckt („Was macht er denn mit mir?“; „Was hat die Krankheit für einen Sinn in meinem Leben?“).

Wann werden Sie aufgesucht?

Markert: Häufig werde ich gerufen, wenn ein Patient im Sterben liegt, da Seelsorge im Krankenhaus nach wie vor häufig mit „dem Allerletzten“ in Verbindung gebracht wird. Meistens rufen mich die Angehörigen oder enge Freunde an oder sie suchen mein Büro auf. Oft rufen mich auch die Pfleger/innen. Manchmal rufen mich die Kranken auch selbst zu sich. Es handelt sich dabei nicht unbedingt um einsame Menschen, im Gegenteil. Im Angesicht des Todes wünschen viele ein Gespräch gerade mit einer unabhängigen Person. Der Wunsch nach einem Priester (für Beichte und Krankensalbung) ist seltener geworden, was auch daran liegt, dass es insgesamt wenige katholische Patienten sind. Mir wird in der Charité als staatlichem Krankenhaus immer wieder bewusst, wie wenig Kirche im öffentlichen Bewusstsein präsent ist.

Sehen Sie Möglichkeiten, wie Kirche in

der säkularen Öffentlichkeit an Präsenz gewinnen kann?

Markert: In Bezug auf mein konkretes berufliches Feld sehe ich durchaus Ansatzpunkte. Z. B. möchte ich mich zukünftig mehr und mehr als Theologin in der Charité einbringen und vernetzen und dadurch sichtbarer werden, indem ich die Ethikberatung-Ausbildung der Charité absolvieren werde. So kann ich als Theologin auf professionelle Weise in Kontakt mit den anderen Berufsgruppen (Ärzte, Wissenschaftler etc.) kommen. Außerdem möchte ich ein spirituelles Angebot für die Mitarbeiter/innen der Charité schaffen, was m. E. dringend nötig ist, eine Art „Atempause“ für Zwischendurch oder von Zeit zu Zeit einen ganzen „Oasentag“. Auch ist es dringend nötig, wieder einen Gottesdienst einzuführen, der seit dem Weggang meines Vorgängers und der anschließenden Vakanz eingestellt wurde. Für die Realisierung eines regelmäßigen Gottesdienstes im Krankenhaus hoffe ich auf die ehrenamtliche Unterstützung der Gottesdienstbeauftragten unseres pastoralen Raumes Mitte. Die Charité ist ein weltberühmtes Haus. Das sollten wir nutzen, um als Kirche präsent zu sein!

Haben Sie weitere Wünsche oder Visionen bzgl. des Pastoralen Raumes?

Markert: Ich sehe den Pastoralen Raum als eine große Chance an, gerade in Bezug auf die seelsorgliche Begleitung von pflegebedürftigen Menschen insgesamt. Meine Vision ist es, ein Netz aus Besuchsdiensten durch Ehrenamtliche im Raum dauerhaft aufzubauen und zu begleiten. Die AG Diakonie unseres Raumes, in der ich mitarbeite, hat in diese Richtung

bereits begonnen, Ideen zu entwickeln. Ein Vorbild dafür ist z. B. das Projekt „Crossing Generations“, das gerade im Dominikanerkloster St. Paulus in Berlin eingeführt wird (<http://www.malteserjugend-berlin.de/crossing-generations.html>). Dadurch, dass die Verweildauer der Patienten im Krankenhaus heute oft sehr kurz ist und somit im Rahmen der KHS selber selten eine längere Begleitung möglich ist, ist eine gute Vernetzung von KHS und den Gemeinden des Raumes umso wichtiger. Denn nach der Entlassung aus dem Krankenhaus sind die Menschen oft noch eine Weile auf Hilfe angewiesen.

Was gibt Ihnen Kraft für Ihren beruflichen Alltag?

Markert: Vor jedem Gespräch verschaffe ich mir darüber Klarheit, wo ich selber stehe. Ich bin natürlich nicht jeden Tag gleich stark belastbar, je nachdem, was im Privaten gerade passiert. Wenn die eigenen Eltern im Sterben liegen, ist das eine andere Situation ... Aber dies sich klar zu machen, das hilft schon. Mir als Seelsorgerin muss klar sein, was „meins“

ist und was „deins“ - ich darf nicht in den Kranken „hineinkriechen“, auch wenn das Gegenüber durchaus eine Öffnung von mir für die Vertrauensbasis einfordert. Ich Sorge für mich im professionellen Sinne durch die Inanspruchnahme von Supervision. Im spirituellen Sinne tanke ich im Gebet auf. Nach manchem Gespräch gebe ich im Raum der Stille der Charité das „Päckchen“ nach oben ab.

Interview: Marlen Bunzel



Foto: Vera Markert

Kontakt Vera Markert:
Tel.: 030-450577064
E-Mail: vera.markert@charite.de

Am 1. September feiert unser Domorganist Thomas Sauer sein 40. Dienstjubiläum.



Wir gratulieren Herrn Sauer und danken ihm an dieser Stelle, dass er sich in unserer St. Hedwigs-Kathedrale und unserer Gemeinde mit viel Kraft, viel Zeit und großem Engagement als Organist und Kirchenmusiker eingesetzt hat - und dies hoffentlich noch lange tut.

Wir wünschen ihm von Herzen Gottes Segen!

Die Domgemeinde

D A N K E

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals ganz herzlich bei all denen bedanken, die durch Gebet, Teilnahme und tatkräftige Hilfe die Gelübdefeier von Sr. Rebecca Sattler am 16.6.2018 begleitet und möglich gemacht haben. Ihre zahlreiche Unterstützung hat es ermöglicht diesen Tag angemessen zu feiern.

Missionare Identes



Partnerprojekt der Domgemeinde:

Bau der Universitätskirche Heiliger Petrus und Heiliger Paulus in Soa, Kamerun

Im Mai dieses Jahres fand auf dem Universitätsgelände der Yaoundé, Soa II ein Chorkonzert statt, bei dem unter anderem für die neue Kirche gebetet und gesammelt wurde. Der Bau der Universitätskirche schreitet weiter voran: Die Sakristei, der Altar und die Kapelle des Hl. Sakramentes werden momentan errichtet. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie direkt und konkret vor Ort die Aufbaubauarbeiten.

Nach der Schließung der St. Hedwigs-Kathedrale im September 2018 gibt es auch weiterhin einen Opferstock an unserem Standort St. Michael für die Spenden dieses Gemeindeprojekts.

Spenden können auch auf folgendes Konto überwiesen werden:

Empfänger: **Missionare Identes e.V.**

Verwendungszweck: **Spende Kamerun, Nachname des Spenders**

IBAN: **DE10 1709 2404 0224 3661 07**, BIC: **GENODEF1FW1**.

Eine Spendenquittung kann auf Nachfrage gern ausgestellt werden!

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Spendenaufruf Orgel St. Michael

Um die Kosten der Reparatur und Überholung und den geplanten Einbau des neuen Registers zu finanzieren, bitten wir Sie um eine Spende.

Wenn Sie sich beteiligen wollen, so nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:

Empfänger: **KG St. Hedwig**

Verwendungszweck: **Orgel St. Michael**

IBAN: **DE64 4006 0265 0003 3662 00**

BIC: **GENODEM1DKM**



Dazu schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!



Wichtige Termine zusammengefasst!

15.8., 18 Uhr	St. Hedwigs-Kathedrale	Hochfest Mariä Himmelfahrt Pontifikalamt mit Rosensegnung
26.8., nach der 10 Uhr-Messe	Bernhard-Lichtenberg- Haus, Kathedralforum	Letzter „Treff nach Elf“
2.9., 9:30 Uhr	St. Michael-Kirche	Hl. Messe mit anschl. Gemeindebegegnung
2.9., 10 Uhr	St. Joseph, Müllerstr. 161	Erster feierlicher Gottesdienst des Metropolitankapitels
8.9., ab 12 Uhr	Berliner Fest der Kirchen auf dem Alexanderplatz	Marktstand durch unseren Pastoralen Raum, verschiedene Programme, Open-Air-Gottesdienst
9.9., 14 Uhr	St. Dominicus, Lipschitzallee 74	Tag der Ehejubiläen, Gottesdienst mit Segnung für Paare
23.9.	Caritas-Sonntag	Herbstsammlung 2018, Unterstützung der Familienhilfe

Cornelia Kläbe, Mit freundlicher Genehmigung der Kirchenzeitung Tag des Herrn.
www.tag-des-herrn.de <<http://www.tag-des-herrn.de/>>,
Alle Rechte vorbehalten. © St. Benno-Verlag, Leipzig.



Dompropst Tobias Przytarski übergibt die wertvollen Figuren der Neapolitanischen Krippe an Restaurator Sebastian Westermeier. | Foto: Walter Wetzler

Infopunkt für Umbau

Während das Metropolitankapitel nach St. Joseph umzieht, bleibt das **Kathedralforum St. Hedwig** zunächst noch im **Bernhard-Lichtenberg-Haus**. Leiterin Bettina Birkner hat schon einige **Pläne für dessen Zukunft**.

VON CORNELIA KLAEBE

„Wenn erstmal der Kran aufgebaut ist, wird sich einiges ändern.“ Bettina Birkner sieht gespannt auf die Zeit ab September: Wenn dann die St. Hedwigs-Kathedrale für den bevorstehenden Umbau geschlossen wird, bleibt das Kathedralforum St. Hedwig als Ort der Citypastoral zunächst erhalten. Denn das Bernhard-Lichtenberg-Haus bleibt noch bis September 2019 geöffnet.

Buchladen und Kaffee bleiben als Angebot

Fortgeführt wird dabei auf jeden Fall das Präsenzangebot im Foyer, wo Buchladen, Gespräch und ein Kaffee die Passanten hereinlocken. Das Kathedralforum wird dann zum Infopunkt für den aktuellen Stand der Umbauarbeiten. Die Trauerbegleitung wird eben-

falls vorerst weiter stattfinden; für die Andachten wird in die Französische Friedrichstadtkirche ausgewichen. Weiter anbieten will Bettina Birkner auch die Meditationen und die Exerzitien im Alltag. „Die Kathedralführungen

und die MittagsMusikMediation stellen wir aber mit Schließung der Kathedrale ein“, macht sie die Veränderung deutlich.

Den bevorstehenden Umbruch sieht die Gemeindefreierin aber auch als Chance: „Wir wollen die

ZUR SACHE

Die Neapolitanische Krippe

Immer wieder bietet das Kathedralforum auch Krippenausstellungen an. Die damalige Kunstbeauftragte Christine Goetz war es, die Bettina Birkner auf die Neapolitanische Krippe aufmerksam machte, die zum Schatz der Kathedrale gehört. Über Jahre setzte sich Birkner gemeinsam mit Krippenliebhaber

Hans Schade und Konstantin Manthey von der Katholischen Akademie für deren Aufarbeitung ein. Jetzt wurden die 38 Figuren nach Bayern gebracht, um von Restaurator Sebastian Westermeier Zug um Zug aufgearbeitet zu werden. Die Heilige Familie soll schon zum Advent wieder in Berlin sein.

Zeit nutzen, um alle bestehenden Angebote zu überdenken.“ Einen Schritt zu dieser Denkphase hat sie bereits getan: Die wechselnden Ausstellungen sind vorerst eingestellt. Wieder aufgehängt wurden als Dauerausstellung die Tafeln zu „Vielfalt und Kontraste“, die das Erzbistum und seine Kirchen vorstellen und bereits zum Evangelischen Kirchentag im vergangenen Jahr präsentiert wurden.

Metropolitankapitel übernimmt Trägerschaft

Eine organisatorische Änderung gibt es zum 1. September noch: Dann geht die Trägerschaft für das Kathedralforum von der Domgemeinde auf das Metropolitankapitel über. In der Stadt Berlin sieht Birkner die Kathedrale mit allen Bereichen, die dazugehören, als wesentlichen Akteur und betont: „Und wir sind uns auch alle bewusst: Wir sind im Pastoralen Raum Mitte angesiedelt.“ Das werde positiv gesehen und angegangen, und es konkretisiere sich in den Angeboten der Verkündigung.

Domgemeinde und Kathedralforum
sagen
Danke!


Kathedralforum
St. Hedwig Berlin



Treff nach Elf

für
234 Monate (19,6 Jahre)
6.100 Kannen Kaffee
30.500 Besucher
1.016 „Treff nach Elf“ (mit dem 26.8.2018)
72 Ausstellungseröffnungen

Letzter „Treff nach Elf“

Sonntag, 26. August 2018

nach der 10.00-Uhr-Messe ab 11.00 Uhr
Bernhard-Lichtenberg-Haus, 10117 Berlin
Hinter der Kath. Kirche 3

Kaffee – Begegnung – Gespräch

Bei einer Tasse Kaffee gibt es Gelegenheit für
Begegnung, Gespräche, Terminabsprachen und
zum Ausruhen. Hier treffen Sie die Mitglieder
der Domgemeinde St. Hedwig und Besucher der
St. Hedwigs-Kathedrale.



Mutter Teresa, 5. September

Mutter Teresa ist uns vertraut. Von ihrem Einsatz für Arme und Sterbende in Indien haben wir gehört. Sie wurde 1910 in Skopje im heutigen Mazedonien geboren, gehörte zur albanisch-stämmigen Bevölkerung. Sie verspürte früh den Wunsch, in die Mission zu gehen. Mit 18 Jahren trat sie in den Orden der „Schwestern der Jungfrau von Loreto“ ein, kam 1929 nach Indien, wo sie Lehrerin und später Leiterin einer katholischen Mädchenschule in Kalkutta wurde. In unmittelbarer Nähe zur Schule befanden sich große Armenviertel und sie begann, neben der Tätigkeit in der Schule, sich für Arme zu engagieren.

Foto: Fred Ferrari

Quelle:

Ökumenisches Heiligenlexikon.de

1948 besuchte Mutter Teresa einen Krankenpflegekurs und begann mit der Arbeit in den Slums. 1950 bestätigte Pius XII. die Diözesankongregation der „Missionaries of Charity“. 1954 wird das erste Sterbehaus errichtet, ein Jahr später das erste Kinderhaus, 1957 die erste mobile Leprosyklinik. Es entstehen neue Niederlassungen zuerst in Indien, ab 1965 in anderen Ländern.

1979 erhielt Mutter Teresa den Friedensnobelpreis. Sie starb am 5.9.1997 in Kalkutta und wurde bereits 2003 durch Johannes Paul II. seliggesprochen und am 4.9.2016 durch Papst Franziskus heiliggesprochen im Rahmen des Jahres der Barmherzigkeit.

Die immer wieder auftretenden Vorwürfe gegen Mutter Teresa beziehen sich überwiegend auf das Nichtbekämpfen der Ursachen von Armut und Leid, die teilweise unerträglichen Zustände in ihren Häusern, die Verweigerung medizinischer Behandlung (z. B. Schmerzmittel), den Umgang mit Spenden, teilweise sind die Vorwürfe politisch bedingt.

Die immer wieder auftretenden Vorwürfe gegen Mutter Teresa beziehen sich überwiegend auf das Nichtbekämpfen der Ursachen von Armut und Leid, die teilweise unerträglichen Zustände in ihren Häusern, die Verweigerung medizinischer Behandlung (z. B. Schmerzmittel), den Umgang mit Spenden, teilweise sind die Vorwürfe politisch bedingt.

Mutter Teresa sah in den Armen und den Leidenden Christus: Wer leidet, ist ihm besonders nahe. Sie sorgte weltweit für Aufmerksamkeit den Armen und Leidenden gegenüber: Sie hat sie Christus empfohlen. Durch ihre persönliche Hingabe den Schwachen und Leidenden gegenüber hat sie zum Nachahmen aufgefordert. In vielen Ländern gibt es inzwischen Niederlassungen der „Missionarinnen der Nächstenliebe“: Auch in unserem Pastoralen Raum in St. Marien-Liebfrauen betreuen die Schwestern eine Suppenküche und besuchen Arme, Kranke und Einsame.

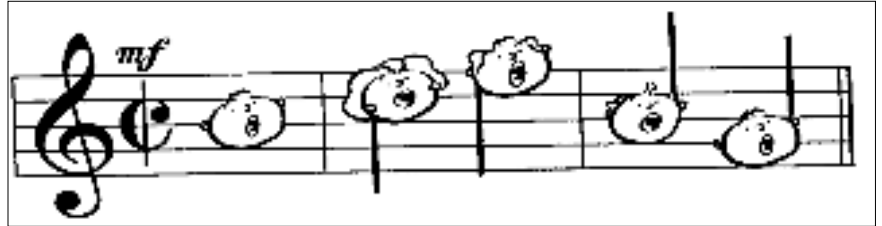
Gisela John



**Orgelmusik mittwochs 15 Uhr
(nur noch im August 2018)**

**Orgelabend jeweils am
1. Sonntag im Monat um 19:30 Uhr**

Kirchenmusik



**Sonntag, 5. August, 19:30 Uhr Orgelabend
St. Hedwigs-Kathedrale**

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Théodore Salomé und Gabriele Schenkel u. a.
An der Klais-Orgel: Gabriele Schenkel (Kiel)

**Sonntag, 2. September, 19:30 Uhr Orgelabend
St. Hedwigs-Kathedrale**

- Robert M. Helmschrott zum 80. Geburtstag -
Robert M. Helmschrott (*1938)
Ex oriente lux
Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Partita diverse sopra „Sei begrüßet, Jesu gütig“, BWV 768
Robert M. Helmschrott
Dans la lumière
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate d-Moll, op. 65/6
„Vater unser im Himmelreich“
Robert M. Helmschrott
Litanei „Benedicere“
An der Klais-Orgel: Domorganist Thomas Sauer



Gruppen und Kreise

Bernhardkreis	Dienstag, 18. September Besuch des Georg-Kolbe- Museums, 13 Uhr	Treff: S-Bahnhof Alexander- platz, Nähe Aufsicht
Maximilian-Kaller- Kreis	Dienstag, 14. August 19 Uhr	Pfarrsaal der Kirche St. Michael
	Dienstag, 11. September 19 Uhr	
Senioren	Mittwoch, 26. September 9 Uhr	Hl. Messe und anschließend gemeinsames Frühstück im Bernhard-Lichtenberg- Haus!
Pfarrjugend	donnerstags 19 Uhr	Pfarrrei Herz Jesu, Fehrbelliner Str. 99
Kreis Junger Erwachsener	mittwochs 20 Uhr http://www.kje-hedwig.de	Jugendkeller
Wort des Lebens	Jeden 1. Mittwoch im Monat	Informationen im Pfarrbüro
Treff nach ELF	sonntags 11 Uhr Letzter Treff nach Elf am 26. August	Bernhard-Lichtenberg-Haus
Domministranten Leitungsteam: Theresa Altmann, Anne Richter		Neue jugendliche Ministranten/innen sind jederzeit willkommen. Bitte im Pfarrbüro melden.
Lektoren	Sonntag, 26. August nach dem Gottesdienst	Pfarrsaal der Kirche St. Michael
	Donnerstag, 16. August 19 Uhr	Pfarrsaal St. Joseph
Gottesdienst- beauftragte	Donnerstag, 19 Uhr	Pfarrsaal St. Joseph
Religionsunterricht	in der Grundschule am Brandenburger Tor	für die Kinder der 1.-6. Klasse

Liturgie in der St. Hedwigs-Kathedrale

August	
Mittwoch, 15. August Hochfest Mariä Himmelfahrt	8 Uhr Hl. Messe 18 Uhr Pontificalamt mit Rosensegnung
Sonntag, 26. August letzter „Treff nach Elf“	Nach der Hl. Messe um 10 Uhr

Liturgie in der St. Joseph-Kirche

September	
Sonntag, 2. September	10 Uhr Hochamt mit Dompropst Prälat Przytarski

Liturgie in der Kirche St. Michael



*Hl. Messe mit anschließender Möglichkeit zur Gemeindebegegnung:
erster Sonntag im Monat um 9:30 Uhr, Kirche St. Michael*

September	
Sonntag, 2. September	9:30 Uhr Hl. Messe mit Gemeindebegegnung
Sonntag, 30. September	9:30 Uhr Hl. Messe, im Anschluss Patro- natsfest in den Gemeinderäumen

Kollektenplan

26.8.	Für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin
2.9.	Für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
9.9.	Für die Arbeit der Kirche in Fernsehen, Hörfunk, Presse und Video
23.9.	Zur Förderung der Caritasarbeit

! Noch für August gültig

An allen übrigen Sonntagen ist die Kollekte in der St. Hedwigs-Kathedrale um 8 und um 12 Uhr und in der St. Michael-Kirche für die Domgemeinde bestimmt.

In der Sonntagvorabendmesse und in den heiligen Messen um 10 und um 18 Uhr ist die Kollekte für die laufenden Kosten der St. Hedwigs-Kathedrale und des Bernhard-Lichtenberg-Hauses bestimmt.

Liebe Gemeinde,

der Caritasverband bittet Sie im Rahmen seiner Herbstsammlung 2018 (in den Gottesdiensten am 23.9.2018) um eine Spende zur Unterstützung der Familienhilfe. Gerne können Sie auch den beiliegenden Überweisungsträger nutzen.

Geliebt zu werden, Talente entwickeln, Konflikte lösen, streiten, lachen, Interessen ausgleichen und selbst lieben - all das erfahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Beziehungen mit anderen Menschen, vor allem in der Familie.

In unserer heutigen Gesellschaft mit sich verändernden Anforderungen, auch an Mütter und Väter, stehen Familien vor großen Herausforderungen. Deshalb haben Familien unsere Wertschätzung verdient.

Einige Familien sind mit ihrer Lage überfordert. Besonders betroffen sind dann die Kinder. Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen der Caritas unterstützen diese Familien, unabhängig von Herkunft oder Konfession. Die erfahrenen Beraterinnen und Berater erkennen Konflikte und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Bitte helfen sie Familien in Not und unterstützen die wichtige Arbeit der Caritas. Familien brauchen mehr Förderung!

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen, dass auch Sie in Ihrem Leben immer die Hilfe bekommen, die Sie benötigen.



Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarradministrator
Msgr. Ulrich Bonin

Ausblick

Offene Kirche St. Michael

(eine Initiative des Maximilian-Kaller-Kreises)



Sonntag, 12.8.2018, 15-17:30 Uhr

Sonntag, 9.9.2018, 11-17 Uhr „Tag des offenen Denkmals“

Sonntag, 14.10.2018, 15-17:30 Uhr

Orgelsommer in St. Michael 2018

Das letzte Konzert des Orgelsommers am **31. August** wird **Ulrike von Wiesenau** gestalten. Konzertbeginn 17 Uhr.

Dazu möchten wir Sie herzlich in die St. Michael-Kirche einladen.

Wir freuen uns auch auf dieses letzte sommerliche Konzertprogramm.



Tag des offenen Denkmals „Entdecken, was uns verbindet“

Am **Sonntag, 9. September 2018**, beteiligen wir uns mit unserer St. Michael-Kirche am „Tag des offenen Denkmals“. Die Kirche ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Wie in den vergangenen Jahren gibt es wieder ein umfangreiches Programm:

Orgelmusik und -führungen, Ausstellungen, Zinngießerei, den Café-Garten mit Live-Musik, die Turmgalerie, eine Kinderecke und Führungen rund um das Engelbecken - über den Michaelkirchplatz zur Kirche.

Der Förderverein St. Michael e. V. als Veranstalter bittet um tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Denkmaltages.

Am **Samstag, 8. September 2018**, wird es dazu ab 8:30 Uhr einen Arbeitseinsatz geben und für das Gartencafé werden wieder großzügige Kuchenspenden erbeten (eine Liste liegt rechtzeitig aus).

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie mich bitte an.

Mit herzlichem Dank im Voraus
Th. Motter, 1. Vorsitzender des FV

„Beim nächsten Ton ist: FRIEDEN“

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken lädt am Freitag, 21. September 2018 - anlässlich des Internationalen Friedenstags - zum europaweiten Glockenläuten als ein starkes Zeichen des Friedens ein. Von 18 bis 18:15 Uhr sollen die Glocken läuten.

Während dieser Zeit setzen wir mit der konkreten Beteiligung durch unser GEBET ein deutliches Zeichen, dass es beim Läuten von Kirchenglocken um mehr geht als „nur“ um den Klang. Es geht darum, nach außen zu zeigen, was wir innen glauben: **Die Botschaft Jesu ist der Friede der Welt!**

Sie alle sind herzlich zum Friedensgebet in die St. Michael-Kirche eingeladen.

Th. Motter

Vorschau

Am Sonntag, 7. Oktober 2018, feiern wir das Erntedankfest.

Schon heute bittet der Maximilian-Kaller-Kreis alle Gemeindemitglieder um großzügige Spenden für das Kinderhaus Sonnenblume bzw. das Haus Debora. Wie schon in den vergangenen Jahren soll mit unseren Sach- und Geldspenden die Arbeit von Schwester Monika und ihrem Team tatkräftig unterstützt werden.

Für den MKK Th. Motter

30 Jahre Gemeindehaus St. Michael

Im März 1984 wurde bekannt, dass unser Pfarrhaus in der Michaelkirchstr. 3 abgerissen werden sollte, um neuen Wohnungen Platz zu machen. Im Mai legte das Bauamt des Bischöflichen Ordinariates dem Kirchenvorstand den Plan zum Einbau des Pfarrhauses *in den Kirchenraum* vor, dem dieser zustimmte. Auf einer kurzfristig einberufenen Gemeindeversammlung wurde dieser Plan jedoch von der Mehrheit der Gemeindemitglieder abgelehnt. Innerhalb von vier Wochen erarbeitete eine Gruppe aus Fachleuten und interessierten Gemeindemitgliedern einen Entwurf zum Einbau des Pfarrhauses *in die Ruine der Kirche*.

Im September 1984 wurde das alte Pfarrhaus gesprengt und abgetragen. Die Gemeinde nutzte vorübergehend eine Wohnung in der Rungestr. 20. Im März 1985 einigten sich Bauamt, Kirchenvorstand und PGR über letzte Details des Pfarrhaus-Neubaus in der Ruine. Im Herbst begannen die Bauarbeiten, die wegen der langen Wintermonate erst im April 1986 weitergeführt werden konnten. Der Rohbau wurde Ende Juli 1986 fertig. Die Ausbauarbeiten wurden neben den Fachhandwerkern auch von Gemeindemitgliedern geleistet. Viele Monate lang trafen sich Helfer am Mittwochnachmittag, um Maler- und sonstige Arbeiten auszuführen.

So konnten wir endlich am Sonntag, 25. September 1988, mit der Feier des Patronats- und Erntedankfestes bei einem Gemeindefest am Nachmittag die Einweihung unseres neuen Pfarrhauses vornehmen. Mit einer Dankandacht beschloss die Gemeinde diesen langersehnten und frohen Tag.

Th. Motter

Zu entdecken: Berlins Sakralarchitektur Moderne und Kirchenbau III

Berlins Kirchenbauboom fällt in die Zeit des Historismus und der Moderne. Zum dritten Mal sind Fragen nach den Tendenzen dieser Stilrichtungen der rote Faden der Kirchenführungsreihe. Die Führungen finden am ersten Mittwoch des Monats um 18 Uhr statt. Das Angebot ist kostenfrei, um Spenden wird gebeten.

Inhaltlich verantwortlich ist Konstantin Manthey.



Foto: Constantin Beyer

Kontakt: manthey@katholische-akademie-berlin.de, Telefon: 030 283095-0

1. August, 18 Uhr St. Nikolaus

Techowpromenade 35-43, 13437 Berlin

5. September, 18 Uhr St. Antonius

Rüdersdorfer Straße 45a, 10243 Berlin

Wallfahrt nach Maria Frieden Katholische Kirchengemeinde Maria Frieden

Kaiserstraße 27

12105 Berlin-Mariendorf

Kontakt: (030) 706 55 28

www.maria-frieden-berlin.de

mariafrieden@web.de

Wallfahrverbindungen:

U6 Bhf. Westphalweg:, Bus 282,



Donnerstag: 6.9.2018

Pfarrer Josef Holtkotte
(Kolpingbundespräses Köln)
Beichtgelegenheit 16 Uhr
Rosenkranzandacht 17 Uhr
Pontifikalamt 18 Uhr

Donnerstag: 4.10.2018

Weihbischof Dr. Matthias Heinrich
Beichtgelegenheit 16 Uhr
Rosenkranzandacht 17 Uhr
Pontifikalamt 18 Uhr



1.9.2018,

St. Bonifatius, Yorckstr. 88C, 10965 Berlin

18 Uhr Hl. Messe

19 Uhr Nightfever Gebet, Gesang, Gespräch

22 Uhr Nachtgebet (Komplet)

20.10.2018

Rosenkranz-Basilika, Kieler Str. 10, 12163 Berlin

18 Uhr Hl. Messe

19 Uhr Nightfever Gebet, Gesang, Gespräch

22 Uhr Nachtgebet (Komplet)



Berliner Fest der Kirchen am 8. September 2018 auf dem Alexanderplatz und wir mittendrin

„Aus Freude am Glauben“ präsentieren Christen beim 5. Berliner Fest der Kirchen am Samstag, 8. September, ihre bunte Vielfalt und stellen ihr religiöses, soziales und kulturelles Engagement vor. Das erste Berliner Fest der Kirchen wurde 2006 gefeiert - damals noch unter dem Namen „Ökumenisches Stadtkirchenfest“. Weitere folgten in den Jahren 2009, 2012 und 2015.

Das Fest beginnt um 12 Uhr mit dem internationalen „Streetfood“ der Gemeinden des Internationalen Konvents. An über 200 Marktständen auf dem Alexanderplatz im Herzen Berlins präsentieren anschließend die Kirchen ab 14 Uhr ihr soziales und kulturelles Engagement und geben Auskunft über ihren Glauben. Auf einer zentralen Bühne wechseln Musik und kurze Talks. Höhepunkt ist der große ökumenische Open-Air-Gottesdienst um 18 Uhr mit den Berliner Bischöfen und weiteren leitenden Vertreterinnen und Vertretern der Ökumene. Den Abschluss bildet ein Konzert mit freiem Eintritt ab 20 Uhr.

Wir wollen die Gelegenheit nutzen und mit einem **Marktstand durch den Pastoralen Raum Berlin-Mitte** bei diesem Fest der Kirchen vertreten sein. Ideal wäre es, wenn unser Stand unter Beteiligung aller vier Gemeinden präsent wäre. Vielleicht gelingt es uns, dass wir auf der einen Seite eine Kontaktfläche für neugierige Festbesucher anbieten - das natürlich in erster Linie -, auf der anderen Seite durch das gemeinsame Tun auch untereinander in lebendigen Austausch kommen und als Raum wachsen. Wir haben beantragt, dass dieser Marktstand in örtlicher Nähe zu den Ständen der Gemeinschaft „Chemin Neuf“ und von St. Clemens platziert wird, so dass wir uns unter unserem Wahrzeichen, dem durch die Sonne mit einem Kreuz gezeichneten Fernsehturm, mit insgesamt drei Ständen präsentieren können.

Der „Kreuzberger Himmel“, das Lokal in den Räumen von St. Bonifatius, wird sich bei unserem Marktstand beteiligen, kleine kulinarische Köstlichkeiten anbieten und uns dadurch helfen, in einfacher Weise mit Menschen in Kontakt zu kommen. Außerdem möchten wir ein frohmachendes Wort aus dem reichen Schatz der Bibel mitgeben, so dass wir an diesem Stand etwas für „Leib & Seele“ weitergeben können.

Bernhard Kreß
(gekürzter Artikel)



„Tag der Ehejubiläen“ im Erzbistum Berlin am Sonntag, 9. September 2018

Sie haben sich vor einem Jahr getraut oder vor 75, Sie haben sich die Treue in guten und in schlechten Tagen versprochen, Sie haben Ihre

Liebe vor Gottes Angesicht gebracht. Sie haben viel Gutes erlebt, Sie sind aber auch gemeinsam durch Täler gegangen. Für die ereignisreiche Zeit möchten Sie Gott danken und Ihren weiteren Weg unter seinen Segen stellen.

Dazu lädt Erzbischof Dr. Heiner Koch Sie herzlich ein am:

Sonntag, 9. September 2018 in die Katholische Kirche St. Dominicus (Lipschitzallee 74, 12353 Berlin-Neukölln)

14 Uhr Eucharistiefeier in St. Dominicus mit Erzbischof Dr. Heiner Koch

Einladung zur Einzelsegnung der Paare

Anschließend: Begegnung bei Kaffee, Kuchen und Musik im Gemeindezentrum und Garten.

Eine Einladung mit Anmeldemöglichkeit für den Begegnungsteil erhalten Sie ab Ende Juni in Ihrer Pfarrei.

Weitere Informationen:

Erwachsenenseelsorge im Erzbistum Berlin

Tel.: (030) 326 84-530

familie@erzbistumberlin.de

www.erzbistumberlin.de/ehejub

Ort und Anfahrt:

Katholische Kirche St. Dominicus

Lipschitzallee 74, 12353 Berlin-Neukölln

Mit der U7 bis U-Bhf. Lipschitzallee (Station direkt vor der Kirche).

Die Parkmöglichkeiten sind begrenzt.

Bernhard Lichtenberg

Wallfahrt 2018

am 75. Todestag des Seligen



ERZBISTUM
BERLIN

Maria Regina Martyrum

Heckerdamm 232 · 13627 Berlin

Montag, 5. November 2018

18:00 Uhr **Salutatio/Begrüßung**
der Gebeine des sel. Bernhard
Wallfahrtsmesse
mit Erzbischof Dr. Heiner Koch
Eröffnung der Novene
am Grab des sel. Bernhard

Novene um Fürbitte und Heiligsprechung
vom 5. bis 13. November 2018

Pius X., 21. August

Giuseppe Sarto wurde 1835 als Bauernsohn geboren, er wuchs in armen Verhältnissen auf. Mit 23 Jahren wurde er bereits zum Priester geweiht, 1875 wurde er Domherr in Treviso und 1884 zum Bischof von Mantua geweiht, 1893 zum Patriarchen von Venedig ernannt. Zehn Jahre später, am 4.8.1903, wurde er zum Papst gewählt und nahm den Namen Pius der Zehnte an. Sein Motto lautete: Alles in Christus erneuern.

Pius X. gab die Überarbeitung des Kirchenrechts in Auftrag und führte dabei das Unfehlbarkeitsdogma und päpstliche Befugnisse in das Kirchenrecht über. Er erneuerte das Messbuch, das Stundengebet und die Kirchenmusik. Er sorgte für die Verbesserung der Priesterausbildung, er rief zu häufigem Kommunionempfang auf. Politisch und philosophisch war er konservativ, war sich aber bewusst, dass der Papst sich auch um politische Angelegenheiten kümmern müsse. Er unterstützte z. B. die Katholische Aktion. Auf die Frage des österreichischen Botschafters nach Segnung des Feldzugs der Donaumonarchie 1914 soll er gesagt haben: „Ich segne den Frieden, nicht den Krieg.“ Kurz nach Beginn des 1. Weltkriegs starb er und wurde im Petersdom beigesetzt. An seinem Grab ereigneten sich Wunder. Papst Pius XII. sprach ihn 1951 selig und 1954 heilig.



Foto: Joachim Schäfer -
Ökumenisches Heiligenlexikon.de

Gisela John

Wir informieren Sie gerne per E-Mail
Bitte beachten Sie ab dem 15.8.2018 die aktuellen Aushänge und Informationen auf der Homepage bzgl. der aktuellen Veranstaltungen in der St. Hedwigs-Kathedrale.

RÄUME UND MÖGLICHKEITEN

St. Hedwigs-Kathedrale

MittagsMusikMeditation im August 2018

Bibellesung, Orgelmusik, Segenswunsch

Montags bis freitags 12 Uhr

Kathedralführungen im August 2018

Das Kathedralforum bietet Ihnen durch die Kathedralführerinnen von Montag bis Sonntag deutsch- und englischsprachige, italienische, polnische, russische und spanische Gruppenführungen nach Absprache an. Kinderführungen und weitere thematische Führungen können ebenfalls vereinbart werden.

Kosten: Erwachsene 3,- €, Kinder bis 14 Jahre frei

Anmeldung unter Tel. 203 48-19



Kathedralführungen für Kinder im August 2018

Puppe „Päckchen“ nimmt Kindergruppen mit auf Entdeckungstour durch die St. Hedwigs-Kathedrale.

Kontakt: Melanie Streibelt, Puppenspielerin und Historikerin, paeckchen@hedwigs-kathedrale.de

Bernhard-Lichtenberg-Haus (weiterhin geöffnet)

Foyer im Kathedralforum

Kaffee - Begegnung - Gespräch - Ausstellungen - Bücher

Ein Team aus haupt- und ehrenamtlich Engagierten ist für Sie da. Im Buchladen erwartet Sie ein ausgewähltes Sortiment an christlicher Literatur, Geschenken und Karten. Was uns interessiert, ist das Leben, was uns antreibt der christliche Glaube. Sie erreichen uns mit Ihren Fragen und Anliegen vor Ort.

montags bis samstags 11-17:30 Uhr



Treff nach Elf - Sonntag nach der 10 Uhr-Messe

Kaffee - Begegnung - Gespräch

Bei einer Tasse Kaffee gibt es Gelegenheit für Begegnung, Gespräche, Terminabsprachen und zum Ausruhen. Hier treffen Sie die Mitglieder der Domgemeinde St. Hedwig und Besucher der St. Hedwigs-Kathedrale.

Letzter Treff nach Elf - 26.8.2018

AUSTELLUNGEN IM FOYER

Ort: Bernhard-Lichtenberg-Haus, Hedwigskirchgasse 3, 10117 Berlin

Öffnungszeiten: Mo-Sa 11-17:30 Uhr, So 11-12 Uhr, Eintritt frei

U-Bahn-Linie 2 Hausvogteiplatz, Bus 100/200/TXL Staatsoper,

Bus 147 Werderscher Markt

Dauerausstellung

„VIELFALT UND KONTRASTE - Gesichter und Geschichte, Kirchen und Kunst im Erzbistum Berlin“

Das 1930 gegründete Erzbistum Berlin, das Berlin, Brandenburg und Vorpommern umfasst, ist geprägt von Kon-



trasten und Lebendigkeit: Neben dem Ballungsraum Berlin zeichnen die Ostseeküste, die Nachbarschaft zu Polen und die weiten Flächen wie Uckermark und Prignitz das Bild der katholischen Kirche hier. Nicht nur Berlin selbst ist attraktiv für Urlauber, Touristen und Erholungssuchende, aber auch für Zuzüge aus der ganzen Welt. Die Ausstellung lädt dazu ein, die lebendige Vielfalt in der Diaspora, ihre Geschichte, ihre Gesichter, ihre Sakralarchitektur kennenzulernen.

In Kooperation mit dem Erzbistum Berlin.

WorteWieMusik

Ort: St. Hedwigs-Kathedrale, Bebelplatz, 10117 Berlin

Eintritt frei

Mittwoch, 8.8.2018, 19 Uhr

Meine Zeit in deinen Händen

Orgelmusik von Edward Elgar, Robert Jones und Horatio Parker
und Gedichte von Kaléko, Sauer u. a.

Roswitha Sauer (Lyrikvortrag) und Domorganist Thomas Sauer (an
der Klais-Orgel)



GESPRÄCHSFORMATE

Ort: Bernhard-Lichtenberg-Haus, Tagungsraum

Hedwigskirchgasse 3, 10117 Berlin, St. Hedwigs-Kathedrale

**Eine Anmeldung ist nicht notwendig - erleichtert uns aber die Planung: ka-
thedralforum@hedwigs-kathedrale.de oder Tel.: 030/2 03 48-46**

Lange Nacht der Religionen

Samstag, 8.9.2018, 19-20 Uhr

Maria in Islam und Christentum

Am Geburtstag der Mutter Jesu wollen wir ihre Rolle im Christentum und Islam be-
leuchten.

ReferentInnen: Bettina Birkner und Dr. Thomas Schimmel

In Kooperation mit der franziskanischen Initiative 1219. Religions- und Kulturdialog.

Samstag, 8.9.2018, 23-24 Uhr

Nachtgebet im Lichtermeer an der St. Hedwigs-Kathedrale

Stille, sowie Texte und Gesänge verschiedener Religionen, Begegnung, Ausklang bei
Tee/Wasser

*In Kooperation mit der franziskanischen Initiative 1219, der Bahá'í-Gemeinde Berlin
und der Sufi-Bewegung.*

Pax_Zeit - Gespräche über aktuelle Friedensfragen
Mittwoch, 19.9.2018, 19 Uhr
Was ist los in Syrien?

Die Lage der Christen, Yessiden und Mandäer in Syrien und dem Irak in der Spannung zwischen Kurden und arabischen Schiiten und Sunniten.

Diskussion mit Amill Gorgis, Ökumenebeauftragter der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Berlin.

*Eine Kooperation mit pax christi - Deutsche Sektion e. V.,
www.paxchristi.de*



Amill Gorgis, Foto privat

KURSE UND BEGLEITUNG

Information und Anmeldung: Kathedralforum St. Hedwig, Telefon: 203 48-46 oder per E-Mail: kathedralforum@hedwigs-kathedrale.de

Christliche Meditation / kontemplatives Gebet

ist ein offenes Angebot für alle, die Gott im Schweigen begegnen möchten - für Erfahrene wie Neueinsteiger.

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19 Uhr (Einlass bis 19 Uhr).

Termine: nach der Sommerpause 16.8., 6.9. 20.9., 18.10., 15.11., 20.12.2018

Bettina Birkner (Gemeindereferentin)

Bei Bedarf stehe ich Ihnen gern für nähere Informationen in einem Vorgespräch zur Verfügung.

Ort: Bernhard-Lichtenberg-Haus, Meditationsraum, 2. Etage (Klingel: Meditationsraum)



Foto: Franziska Menzel

Vertiefende Gespräche auf dem geistlichen Weg

Bettina Birkner (Gemeindereferentin)

wissen und glauben

Neu bei uns oder auf der Suche nach mehr? Kurze Vorträge, Rückfragen, Austausch in Kleingruppen und Bezug zum persönlichen Alltag sind Bestandteile unserer Seminar-Reihe „wissen und glauben“. Thematisch beginnen wir mit der Eucharistiefeier und ihren einzelnen Teilen.

Zeit: 14-tägig, freitags 19-20:30 Uhr

Leitung: M.Id und Bettina Birkner, Kathedralforum

- 28.9.: Eucharistie - Quelle und Höhepunkt - eine Einführung
(Pater Benedikt OP/ Juliane Link)
- 12.10.: vor Gott sein / Gott loben - Eröffnung (M.Id)
- 26.10.: Gott hören - die Lesungen des AT und NT (Dr. Kmiecik)
- 9.11.: Gottes Sohn erleben - Evangelien und Predigt (Przytarski)
- 23.11.: Gott glauben - Credo (Bonin)
- 7.12.: Gott bitten - Fürbittgebet (Birkner)

Wunsch- und Segensfeier

Werteunterricht für nichtgetaufte vierzehnjährige Jugendliche, eine Alternative zur Jugendweihe

Informationstreffen: Dienstag, 11.9.2018, 19 Uhr

Leitung: Bettina Birkner und Christoph Schemiczek

Ort: Bernhard-Lichtenberg-Haus

Andacht für Trauernde

Samstag, 17.11.2018, 15 Uhr (Achtung: anderer Ort!)

Anschließend laden wir Sie zu Kaffee und Kuchen in den Casalis-Saal ein.

Mit Bettina Birkner, Luzia Hömberg, Sr. Theresa-Maria Neuhaus FSGM und Katja Weniger.

Ort: Französische Friedrichstadtkirche, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin-Mitte

Anmeldung erbeten bis zum 14.11.2018.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Krankenhauseelsorge.

Gespräch und Kaffee für Trauernde

Donnerstag, 20.9. und 20.12.2018, 15-17 Uhr

mit Bettina Birkner und Luzia Hömberg

Ort: Bernhard-Lichtenberg-Haus, Hedwigskirchgasse 3, 10117 Berlin

Anmeldung erbeten bis zum 15.9.2018.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Krankenhauseelsorge.



Trauerbegleitung

Ein Gesprächsangebot für Menschen, die um einen Angehörigen trauern.

Vermittlung über Bettina Birkner

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Krankenhauseelsorge.

PROGRAMMPARTNER

Missionare Identés

Ort: Bernhard-Lichtenberg-Haus, Tagungsraum oder Foyer, Parterre
Infos unter: info.identes@googlemail.com

Begegnung mit dem Evangelium

Jeden Donnerstag, 19-20 Uhr

Wir laden ein, mit Christus den Alltag zu gestalten. Welche Impulse bietet Er mir an? Gemeinsam tauschen wir uns über das Evangelium des nächsten Sonntags aus. Offener Kreis, Teilnahme jederzeit möglich. **Im August findet keine Begegnung statt.** Erst wieder ab dem **13. September** jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr.

Youth Festival im Harz

- Musik - Poesie - Tanz - Theater -

Alter: 14-21 Jahre

Termin: 26.8.2018, ab 15:30 Uhr

Ort: Haus St. Benno, Lönsweg 1-3, 37431 Bad Lauterberg

Weitere Informationen und Anmeldung: www.identejugend.org bzw. info@identejugend.org

Internationales Motus Christi in Arpino, Italien

Impulse, Stille, Erfahrung in Gemeinschaft

Einkehrtage für junge Erwachsene mit den Missionaren Identés

Kosten: 130€, zzgl. Reisekosten

Termin: 5.-11. August 2018

Ort: Kloster Arpino, Italien

Weitere Informationen und Anmeldung: info@identes.de

Jeder Veranstalter verantwortet die Inhalte selbst.

Aus unserer Pfarrfamilie

Unsere herzlichsten Glück-und Segenswünsche



Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern,
die im August und September 2018 Geburtstag feiern.

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfang

Ludwig Maximilian Henkel
Hannah Felina Dombrowski und
Raphael Andreas Bogon

Wir gratulieren den Tauffamilien und wünschen Gottes Segen!



Das Sakrament der Ehe spendeten sich



Ana Guillermina Kyburg und Patrick Hoyes
Gisele de Andrade Henrique und Conrad Marburg
Katja und Martin Dombrowski
Kathrin und Frank Henkel

Wir wünschen Gottes Segen für das gemeinsame Leben!

Aus der Domgemeinde verstarb

Frau Helga Lehmert im Alter von 82 Jahren

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe.

Herr, lass sie in deiner Liebe leben und ruhen in deinem Frieden. Amen.



Kranken-Kommunion

Wenn Sie längere Zeit wegen Krankheit nicht zu Kirche kommen können und die Kommunion empfangen möchten, rufen Sie im Dompfarramt an.



Tel: 203 48-10

Msgr. Bonin oder eine/r unserer Gottesdienstbeauftragten kommt gern zu Ihnen nach Hause. Im Falle eines Krankenhaus- oder Pflegeheimaufenthaltes fragen Sie bitte vor Ort.

Caritas-Allgemeine Soziale Beratung

Oldenburger Str. 47, 10551 Berlin

Beratung nach Terminvereinbarung unter Tel. 66 633 710

cbs.mitte@caritas-berlin.de



Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Erziehungs- und Familienberatung

Große Hamburger Str. 18, 2. Hof, 10115 Berlin

Telefon: 66 633-470, Fax: 66 633-479, www.caritas-berlin.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Frau Berthel)

Montag 08:00 - 14:00 Uhr

Dienstag 08:00 - 14:00 Uhr

Mittwoch 08:00 - 14:00 Uhr

Donnerstag 11:30 - 17:30 Uhr

Freitag geschlossen



Der Hedwigsbote ist immer auf unserer Webseite
www.hedwigs-kathedrale.de/domgemeinde/hedwigsbote abrufbar!

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der **15.9.2018**

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte aus technischen oder redaktionellen Gründen zu kürzen bzw. zu bearbeiten. Die Artikel geben möglicherweise nur bedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Herausgeber: Monsignore Ulrich Bonin, Pfarradministrator (V.i.S.d.P).



Gebetsmeinungen des Papstes



August 2018

Wertschätzung der Familien:

Alle ökonomischen und politischen Entscheidungen mögen in großer Wertschätzung der Familie getroffen werden.

September 2018

Die Jugend Afrikas:

Um freien Zutritt aller Jugendlichen zu Bildung und Arbeit in den jeweiligen Ländern Afrikas.

Gottesdienstordnung in St. Joseph, Müllerstr. 161 (ab dem 2. September 2018)

Sonntag:	08:00 Uhr Hl. Messe 10:00 Uhr Hochamt 12:00 Uhr Hl. Messe 16:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache 18:00 Uhr Hl. Messe
Montag bis Freitag:	08:00 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe
Samstag:	08:00 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse



Beichtgelegenheit

Sonntag:	07:30 bis 08:00 Uhr 09:30 bis 10:00 Uhr 17:15 bis 17:45 Uhr
Montag bis Freitag:	17:15 bis 17:45 Uhr
Samstag:	17:00 bis 17:45 Uhr

Eucharistische Anbetung freitags 17:00 bis 17:45 Uhr

St. Joseph im Wedding

Mit der U-Bahnlinie 6 ab Französische Straße bis U-Bahnhof Wedding (sind es 6 Stationen)

Mit der U-Bahnlinie 2 kommend Umstieg Stadtmitte in die U-Bahnlinie 6!

Von der Heinrich-Heine-Straße bzw. Jannowitzbrücke mit der U-Bahnlinie 8 bis Gesundbrunnen, dort Umstieg in die Ringbahn S42 noch eine Station bis S+U-Bahnhof Wedding

Gottesdienstordnung in der St. Hedwigs-Kathedrale (bis 31. August 2018)

Sonntag: 08:00 Uhr Hl. Messe
10:00 Uhr Hochamt
12:00 Uhr Hl. Messe
18:00 Uhr Hl. Messe
Montag bis Freitag: 08:00 Uhr Hl. Messe
12:00 Uhr MittagsMusikMeditation
18:00 Uhr Hl. Messe
Samstag: 08:00 Uhr Hl. Messe
18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse



Beichtgelegenheit

Sonntag: 07:30 bis 08:00 Uhr
09:30 bis 10:00 Uhr
17:15 bis 17:45 Uhr
Montag bis Freitag: 17:15 bis 17:45 Uhr
Samstag: 17:00 bis 18:00 Uhr

Eucharistische Anbetung freitags 17:00 bis 17:45 Uhr

Gottesdienste in der Kirche St. Michael

(Michaelkirchplatz 15,
Nähe U-Bhf. Heinrich-Heine-Str. [U-Bahnlinie 8], Bus 147 / 265)



Sonntag: 09:30 Uhr Hl. Messe
(1. Sonntag im Monat Gemeindemesse
mit anschließender Begegnung)
Dienstag: 09:00 Uhr Hl. Messe
Freitag: 18:30 Uhr Hl. Messe

Beichtgelegenheit nach Absprache

Katholisches Dompfarramt St. Hedwig
10117 Berlin, Hinter der Kath. Kirche 3
Tel.: 2 03 48-10 Fax: 2 03 48-78
Monsignore Ulrich Bonin, Pfarradministrator Tel.: 2 03 48-28
Internet: www.hedwigs-kathedrale.de
E-Mail: domgemeinde@hedwigs-kathedrale.de
Kontoverbindung: KG St. Hedwig Berlin,
IBAN: DE64 4006 0265 0003 3662 00 BIC: GENODEM1DKM

PASTORALER RAUM MITTE

Zum Pastoralen Raum Mitte (eröffnet am 21.5.2016) gehören die Gemeinden sowie alle Orte kirchlichen Lebens im Gebiet der Pfarreien

- * St. Hedwig, Berlin-Mitte
- Herz Jesu, Berlin-Prenzlauer Berg
- * St. Marien-Liebfrauen, Berlin-Kreuzberg
- * St. Bonifatius, Berlin-Kreuzberg

